

# Gottesdienst zum Mitnehmen

*Andachten und Texte in Zeiten der Corona-Pandemie  
für die Prot. Kirchengemeinden  
Waldfishbach/Steinalben, Burgalben und Donsieders*

## Gottesdienst zum

# Ersten Advent

### BEGRÜSSUNG UND VOTUM

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

»Siehe, dein König kommt zu dir: ein Gerechter und ein Helfer.« Wir warten auf die Ankunft Gottes. Wir warten auf den König, der uns das Heil bringt, das wir in dieser Welt nicht finden können. Vieles ist anders in dieser Adventszeit und doch bleibt uns unsere Sehnsucht nach einem Leben in Frieden und Glück, das Gott uns verheißen hat. Heute haben wir auch Menschen unter uns, die in Trauer sind um ihren Angehörigen Eckhard Reimann. Als Zeichen unserer Verbundenheit mit ihm und seinen Angehörigen und als Ausdruck unserer Hoffnung auf das ewige Leben entzünden wir eine Kerze für Eckhard Reimann an der Osterkerze. Sie soll uns in diesem Gottesdienst in allen Dunkelheiten leuchten und uns an ihn erinnern.

**LIED: »MACHT HOCH DIE TÜR« (EG 1)**

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit; es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; deshalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich von Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert; Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit; all unsre Not zum End er bringt, deshalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Heiland groß von Tat.
3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat. Wohl allen Herzen insgemein, da dieser König ziehet ein. Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn. Gelobet sei mein Gott, mein Tröster früh und spat.

Ihr Tore des Tempels, seid hoch erfreut! Ihr Türen der Urzeit, öffnet euch weit! Es kommt der König der Herrlichkeit!

»Wer ist der König der Herrlichkeit?«

Es ist der HERR – er ist stark und mächtig! Es ist der HERR – er ist machtvoll im Krieg!

Ihr Tore des Tempels, seid hoch erfreut! Ihr Türen der Urzeit, öffnet euch weit!

Es kommt der König der Herrlichkeit!

»Wer ist das – der König der Herrlichkeit?«

Es ist der HERR der himmlischen Heere. Er ist der König der Herrlichkeit!

*♫ Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

#### GEBET

Du bist gekommen, Gott, wie niemand dich erwartet hat: machtlos und arm. Wenn du zu uns kommst, öffne uns Augen und Ohren, damit wir dich entdecken in Jesus Christus, uns nahe im Heiligen Geist. Amen.

#### LIED: »TOCHTER ZION« (EG 13)

1. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem! Sieh, dein König kommt zu dir, ja er kommt, der Friedefürst. Tochter Zion, freue dich, jauchze laut, Jerusalem!
2. Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk! Gründe nun dein ewig Reich, Hosianna in der Höh! Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!
3. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild! Ewig steht dein Friedensthron, du, des ewgen Vaters Kind. Hosianna, Davids Sohn, sei begrüßet, König mild!

#### LESUNG: MATTHÄUS 21, 1-11

*Kurz vor Jerusalem kamen Jesus und seine Jünger nach Betfage am Ölberg. Da schickte Jesus zwei seiner Jünger voraus und sagte zu ihnen: »Geht in das Dorf, das vor euch liegt. Dort findet ihr gleich eine Eselin angebunden zusammen mit ihrem Jungen. Bindet sie los und bringt sie mir. Und wenn euch jemand fragt: ›Was soll das?‹, dann sagt: ›Der Herr braucht sie.‹ Und er wird sie euch sofort geben.«*

*So ging in Erfüllung, was Gott durch den Propheten gesagt hat: »Sagt zu der Tochter Zion: ›Sieh doch: Dein König kommt zu dir! Von Herzen freundlich ist er. Er reitet auf einem Esel, einem jungen Esel – dem Sohn eines Lasttiers.«*

*Die Jünger gingen los und machten alles genau so, wie Jesus es ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und ihr Junges herbei und legten ihre Mäntel auf seinen Rücken. Und Jesus setzte sich darauf. Und die große Volksmenge breitete ihre Mäntel als Teppich auf der Straße aus. Andere brachen Zweige von den Bäumen ab und legten sie ebenfalls auf die Straße. Die Volksmenge, die vor Jesus herging und die nach ihm kam, rief immer wieder: »Hosanna dem Sohn Davids! Stimmt ein in unser Loblied auf den, der im Namen des Herrn kommt! Hosanna in himmlischer Höhe!«*

*So zog Jesus in Jerusalem ein. Die ganze Stadt geriet in Aufregung. Die Leute fragten sich: »Wer ist er nur?« Die Volksmenge sagte: »Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galiläa.«*

Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des Ewigen Lebens. Amen.

**LIED: »O HEILAND, REISS DIE HIMMEL AUF« (EG 7)**

1. O Heiland, rei die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, rei ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloss und Riegel für.
2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, im Tau herab, o Heiland, flie. Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus.
4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, trst uns hier im Jammertal.

**PREDIGT ZU JEREMIA 23, 5-8**

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da war und der da ist und der da kommt. Amen. Unser Predigttext heute steht im Buch des Propheten Jeremia im 23. Kapitel:

*Seht, es kommt eine Zeit, in der ich für David einen Nachfolger einsetzen werde, einen gerechten Spross. – Ausspruch des Herrn – Er wird als König herrschen und gut regieren. Recht und Gerechtigkeit werden ihn auszeichnen, und er wird sie im Land durchsetzen. Zu dieser Zeit wird Juda gerettet werden, und Israel wird in Sicherheit leben. Das wird der Name sein, den man ihm geben wird: »Der Herr ist unsere Gerechtigkeit!« Seht, es kommt eine Zeit, in der man Gott einen anderen Beinamen geben wird. – Ausspruch des Herrn – Dann sagt man beim Schwren nicht mehr: »So gewiss der Herr lebt, der die Israeliten aus Ägypten gefhrt hat!« Stattdessen wird man sagen: »So gewiss der Herr lebt, der die Nachkommenschaft Israels herausgeführt hat! Er hat sie aus dem Land im Norden befreit. Er hat sie aus allen Ländern zurückgebracht, in die er sie vertrieben hatte. Jetzt leben sie auf ihrem eigenen Land.«*

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen.

Liebe Gemeinde,

Es ist gerade noch so November. Der trbste aller Monate. Ein ganzes Jahr

liegt wie Blei in den Knochen. Und jetzt beginnt also die Adventszeit. Wird sie wirklich bringen, wovon sie erzählt?

Wir halten uns fest an der Routine, im Fernsehen sehen wir die Programme für die üblichen Filme, es wird wieder romantisch. Wer gut vorbereitet ist, hat längst einen Adventskranz gekauft oder selbst gebastelt. Heute brennt die erste Kerze. Schon seit vielen Wochen stimmt der Handel mich ein auf etwas Besonderes. Schokolade steht nicht mehr flach im Regal, sondern ist jetzt hohl. In Nikolausform gebracht, hübsch in Folie verpackt und etwas teurer. Die Werbung wird mehr, gedruckt oder online. Ich soll Christbaumkugeln und Tannenschmuck kaufen. Eine Geschenkidee reiht sich an die nächste: Uhren, Bücher, Spielzeug, Elektronik. Straßen und Fenster werden aufwendig beleuchtet. Viele bereiten sich vor, verschönern ihren Esstisch und die Haustür, das Wohnzimmer und den Balkon. Auch ich. Ich hole Kisten aus dem Keller, auf denen steht: „Advents-Deko“. Schau nach, ob wirklich drin ist, was draufsteht. Krame rum im Zeug vom letzten Mal. Ich entferne Wachsreste, kaufe Kerzen nach und entwirre die Lichterketten. Wobei ich mich ärgere, sie beim letzten Mal nicht ordentlich weggeräumt zu haben. Wieder einmal ist Advent. Die regelmäßig eingeübte Vorbereitung auf das große Fest. Ist alles wieder normal nach fast zwei Jahren Ausnahmezustand? „Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr.“ Jeremia will mich aufwecken. Verlier dich nicht in all dem Zeug, das du kaufen kannst, scheint er zu sagen. Denn es ist Advent, und da geht es wirklich um was.

„*Seht, es kommt eine Zeit, in der ich für David einen Nachfolger einsetzen werde, einen gerechten Spross.*“ Es ist also noch nicht soweit. Da ist noch kein aufrechter Stamm oder kräftiger Ast, sondern erst mal ein Spross. Der, der da kommt, muss erst wachsen. Ein kleiner Trieb am Baum, der viel enthält, aber fast noch nicht da ist.

Wie groß muss damals die Sehnsucht gewesen sein. Dieser wachsende Trieb wird ein König sein, der sich für das Recht einsetzt. Der als Nachfolger Davids wirklich seiner Verantwortung gerecht wird. Kaum ist er zu sehen, aber er wird kommen. Er wird wachsen und austreiben und stark werden. Dieser Spross steckt voller Energie, Möglichkeiten und Kraft. Es kommt die Zeit, spricht der Herr. Sieh also hin!

Was ist deine Sehnsucht am Ende dieses Jahres?

„Ich will den Jakobsweg gehen“, sagt er zu mir. Das ist jetzt ein halbes Jahr her. Lange hat der Lockdown ihn ausgebremst. Mittlerweile ist er seit ein paar Jahren selbstständig, aber es lief zuletzt einfach nicht. Es konnte auch nichts laufen, weil es untersagt war.

Und dann meint er: „Weißt du, eigentlich komme ich überhaupt nicht mehr klar.“ Vor ein paar Jahren ist seine Mutter gestorben. Mit über 90. Vorher hat

er mit ihr das Haus geteilt, das sie mit seinem Vater gebaut hatte. Jetzt gehört es ihm, aber er lebt allein. Das Haus ist viel zu groß. Eigentlich ist es jetzt schon eine Last für ihn. Erst nach und nach verändert es sein Gesicht. Hier mal eine neue Tapete, zu der er sich aufraffen konnte. Und da steht ein neuer Fernseher, geschenkt von seinem Sohn. Der habe einen kleinen Fehler im Bild, erzählt er, aber das störe ihn überhaupt nicht. Für ihn sei der Fernseher gut.

Was bei anderen Heimatgefühle weckt, wird ihm zur Last. Wo andere Wurzeln finden, fehlt ihm die Kraft zum Aufbruch. Seine Frau hat sich von ihm getrennt. Er hat seine beiden erwachsenen Kinder, aber die haben ihr eigenes Leben. Manchmal ruft er seine Ex-Freundin an, die ihn nicht mehr versteht. Immerhin sein Therapeut, der versteht ihn. Er solle doch mal ein Buch schreiben über sein Leben, meint der Therapeut. Das könne anderen helfen. Aber was hilft ihm?

„In ein paar Tagen gehe ich los“, meint er dann zu mir. Er hat sich gut überlegt, welche Route er nehmen und wo er vielleicht übernachten wird. Ob ich ihm den ersten Stempel gebe für seinen Pilgerpass. Den Stempel seiner Heimatgemeinde. „Klar“, sage ich, „das mache ich gern.“

Dann sitzen wir also ein paar Tage später draußen auf der Bank neben der Kirche. Ich hab den Stempel und ein Stempelkissen dabei. Ob ich noch ein Gebet sprechen soll, frage ich ihn. Ja, das soll ich. Also beten wir. Gemeinsam bitten wir Gott um seinen Segen für ihn und seinen Weg. Nach dem Amen ist er den Tränen nahe. „Weißt du“, sagt er, „das ist so schwer mich. Die Tür hinter mir zu schließen und loszugehen. Was mich erwartet? Ich habe keine Ahnung. Ich gehe erst mal eine Woche. Und dann sehe ich weiter.“

Advent kommt aus dem Lateinischen und bedeutet übersetzt: „Ankunft“. Vieles, was diese Zeit prägt, erweckt den Anschein, dass diese Ankunft schon passiert sei. Die Bilder und Farben in den Städten, die Klänge, Düfte und Gerüche, der Geschmack dieser Zeit, all das scheint zu sagen: Lass dich nieder! Bleib ein bisschen hier und genieße die Atmosphäre.

Aber es gibt keine Ankunft ohne Aufbruch. Keinen Ast ohne Spross.

Keine Erfüllung ohne Hunger oder Leere. Lebendiger Glaube ist Hoffen und Sehnsucht.

Gottes große Geschichten mit Israel waren schon immer eher Aufbruch als Ankunft. Noahs Arche ist eine kurzfristige Fahrt in ungewisse Zukunft. Abraham und Sara sind beide schon alt, aber sie brechen auf mit dem Segen Gottes. Jakob muss weglaufen, weil er nicht mehr bleiben kann, denn sein Bruder Esau trachtet ihm nach dem Leben. Josefs Brüder wollen, dass er verschwindet. Also verkaufen sie Josef und er landet in Ägypten.

Von dort aus ereignet sich dann der erste von zwei ganz großen Aufbrüchen

Israels. Gott führt sein Volk aus Ägypten ins Gelobte Land. Was für eine Befreiungstat! Im Aufbruch viel Hoffen und Sehnsucht. Und dann jede Menge Unzufriedenheit, weil alles viel länger dauert, als erhofft. Vierzig Jahre Wanderung durch die Wüste. Viel Hunger und Leere. Und erst dann, nach einer gefühlten Ewigkeit, die Ankunft.

Doch lebendiger Glaube ist schon bei Jeremia nicht bloß Erinnerung an die große Geschichte. Und so wird das, was die kommende Zeit bringt, den Auszug aus Ägypten sogar überbieten. „Darum siehe, es wird die Zeit kommen, spricht der Herr, dass man nicht mehr sagen wird: ‚So wahr der Herr lebt, der die Israeliten aus Ägyptenland geführt hat!‘, sondern: ‚So wahr der Herr lebt, der die Nachkommen des Hauses Israel heraufgeführt und hergebracht hat aus dem Lande des Nordens und aus allen Landen, wohin er sie verstoßen hatte.“

Advent ist nicht gleich Ankunft. Advent ist erst einmal Aufbruch. Dieses Mal besonders. Die Pandemie hat uns durchgeschüttelt, gehemmt, gebremst und zermürbt. Noch längst nicht ist alles wieder gut. Viele tragen Trauer, haben Existenzängste oder sind erschöpft. Und spätestens mit einer weltweiten Sicht der Dinge wird überdeutlich, wie sehr die ganze Welt jetzt Aufbruch braucht. Die neue Zeit bringt bei Jeremia, was uns bis heute fehlt: dass nämlich Recht und Gerechtigkeit auf unserem Planeten herrschen. Und dass nicht allein Israel, sondern alle Menschen sicher wohnen können.

Fernsehsows mit verschneiter Dekoration. Zwinkernde Weihnachtsmänner in Lila. Licht, Lieder und Klänge, die sagen: Lass dich nieder. Genieße die Zeit. Mach es dir gemütlich. Jeremia würde dazu sagen: Das kommt zu früh. Eigentlich musst du erst mal losgehen. Brich also auf! Denn die Zeit, die vor dir liegt, ist noch nicht da. Sie kommt erst noch. Sie kann aber nicht kommen, wenn du bleibst. Reiß dich jetzt los! Nur wer aufbricht, kann hoffen.

Und worauf richtet sich diese Hoffnung? Darauf, dass Gott es am Ende gut fügen wird. Das ist die Erfahrung, die Israel mit Gott macht. Durch die Arche überlebt die Schöpfung die Sintflut. Gottes Segen für Abraham und Sara wirkt sich aus, sie werden Eltern. Jakob und Esau begegnen sich wieder und ihr Streit findet ein Ende. Josef landet zwar als Sklave in Ägypten, aber durch göttliche Fügung macht er dort Karriere. Er vergibt sogar seinen Brüdern, was sie ihm angetan haben. Der Auszug aus Ägypten gelingt. Die Wüstenwanderung dauert zwar 40 Jahre, aber schließlich kommen sie ans Ziel. Und selbst die Katastrophe des Exils, dass die Israeliten verschleppt werden, nimmt ein gutes Ende. Sie kehren zurück in ihre Heimat. Der Herr führt die Nachkommen des Hauses Israel herauf und bringt sie wieder her, kündigt Jeremia an. Gott handelt in der Geschichte und er handelt zum Guten. Das zieht sich durch die alten Erzählungen der Bibel. Und es wird erneut sichtbar

in der großen Geschichte, die wir im christlichen Glauben mit Advent verbinden. Denn da ist ein Spross, den der Herr dem David erwecken will. Da wird ein Kind geboren. Ein König, der ganz anders ist als alle bisherigen Könige. Nicht nur ein Gerechter, sondern auch ein Helfer. Einer, dem wir nicht nur die Türen und Tore der Welt öffnen sollen, sondern auch unser Herz.

Es ist gerade noch so November. Der trübste aller Monate. Ein ganzes Jahr liegt wie Blei in den Knochen. Advent, das heißt: Ankunft. Aber jetzt ist die Zeit, aufzubrechen. Amen.

### LIED: »MACHT HOCH DIE TÜR« (EG 1)

4. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, eu'r Herz zum Tempel zubereit'. Die Zweiglein der Gottseligkeit steckt auf mit Andacht, Lust und Freud; so kommt der König auch zu euch, ja, Heil und Leben mit zugleich. Gelobet sei mein Gott, voll Rat, voll Tat, voll Gnad.

5. Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist. Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heiliger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

### FÜRBITTGEBET

Wohin du kommst, Gott, da kehrt Frieden ein, da werden Menschen verwandelt, zu hoffen und zu lieben, sich zu freuen und sich geborgen zu wissen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen, die in Streit und Unfrieden leben, die enttäuscht wurden, die sich ausgestoßen fühlen und sich nach Gemeinschaft sehnen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen die krank sind und leiden, die ratlos sind und voller Zweifel, die keine Hoffnung haben. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen, die nichts mit sich und der Welt anzufangen wissen, denen Lebenschancen genommen sind, die keinen Sinn in ihrem Leben sehen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu allen, die hungern und frieren und obdachlos sind, die Not, Elend und Krieg erleiden, die nicht mehr an deine Liebe glauben können. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Komm zu deiner Christenheit, die sich danach sehnt, dein Lob mit einem Munde zu singen. Lass deine Liebe in ihr Gestalt gewinnen. Wir warten auf dich: Komm zu uns!

Herr, unser Gott, du schenkst uns das Leben und zu dir kehren wir wieder zurück. Du hast Eckhard Reimann zu dir geholt. Wir trauern um ihn und bitten dich: nimm ihn auf in dein Licht und deinen Frieden und sende seinen Angehörigen deinen Geist voller Trost und Zuversicht. Lass in ihnen die

Hoffnung wachsen, dass du sie jetzt und allezeit nicht alleine lässt und sie in deiner Hand geborgen sind. Voll Vertrauen singen wir (WWDL 120): „*Der Tod hat nicht das letzte Wort. Das Leiden hat ein Ende. Einmal wischt Gott die Tränen fort. Wir falln in seine Hände. Bei ihm sehn wir uns wieder. Bei ihm sehn wir uns wieder.*“

Du bist, der da ist, der da war, der da kommt. Komm zu uns und erfülle uns mit deinem Frieden. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Und gemeinsam wollen wir beten mit den Worten, die uns mit allen Christen auf dieser Welt verbindet:

#### VATERUNSER

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

#### MITTEILUNGEN

Nächste Gottesdienste: **Samstag, 4. Dezember 2021**

17:00 Uhr Gottesdienst in Waldfishbach,

18:30 Uhr Gottesdienst in Burgalben.

Unsere Gottesdienste können wir nach aktuellem Stand mit Anmeldung entweder freitags 8:30 Uhr–12:30 Uhr oder über das Anmeldeportal anmelden. [waldfishbach-protestantisch.de](http://waldfishbach-protestantisch.de) und nach den 3G-Regelungen durchführen. Das bedeutet: nur vollständig geimpfte und genesene mit amtlichem Nachweis und getestete Personen mit amtlich negativem Testergebnis können am Gottesdienst teilnehmen. Wir überprüfen die Nachweise und nehmen Ihre Daten auf. Vielen Dank für Ihre Mithilfe und Ihr Verständnis!

Im vergangenen Gottesdienst haben wir für die Hospizhilfe der Landeskirche gesammelt, heute sammeln wir für die eigene Gemeinde. Gott segne Geber und Gaben.

#### LIED: »IM DUNKEL UNSRER NACHT« (WWDL 59)

Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das nie mehr verlischt, niemals mehr verlischt. Im Dunkel unsrer Nacht entzünde das Feuer, das nie mehr verlischt, niemals mehr verlischt. (5x)

#### SEGEN

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse sein Angesicht über euch leuchten und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und gebe euch Frieden.

♪ *Amen, amen, amen.*